

# Das Gleichnis vom Ölbaum: Jakob 5

## Die Zerstreuung Israels

Vor der Zeit Christi (Vers 3-14)



Der edle Ölbaum (Israel) droht einzugehen (Vers 3,4).



Der Herr des Weinbergs beschneidet und nährt den Baum; einige neue Zweige wachsen, aber die Baumspitze stirbt trotzdem ab (Vers 4-6).



Die Hauptzweige werden entfernt und wilde Zweige eingepropft; zarte Zweige werden verborgen (Vers 7-14).



Verdornte Zweige werden verbrannt (Vers 7,9).



Wilde Ölbaumzweige (die Andern; Vers 7,9)

Natürliche Zweige werden im untersten Teil des Weingartens verborgen.



## Die Zeit Christi

(Vers 15-28)



Gute Frucht (Vers 15-18)



Dürrtiger Boden; gute Frucht (Vers 20-22)



Der dürrtigste Boden; gute Frucht (Vers 23)



Frucht (dieser Zweig wird danach nicht mehr erwähnt; Vers 24)



Guter Boden; gute und schlechte Frucht (Vers 25)

Gott sah, dass das alte Israel abtrünnig wurde. Er sandte Propheten, die das Volk zur Umkehr riefen, doch nur wenige Menschen hörten auf sie. Er ließ zu, dass die Schlechten umkamen, und brachte die Andern ins Spiel. Einige rechtschaffene Zweige Israels wurden in die ganze Welt zerstreut.

Gott sah, dass Israel (der alte Wurzelstock) gerettet wurde und gute Frucht hervorbrachte. Die zerstreuten Zweige Israels brachten ebenfalls gute Frucht hervor, ausgenommen die Nephiten und Lamaniten, deren Frucht teils gut, teils schlecht war.

## Der große Abfall vom Glauben

(Vers 29-49)



Verderbte Frucht  
(Vers 29-37)



Verderbte Frucht  
(Vers 39,46)



Verderbte Frucht  
(Vers 39,46)



Nur verderbte Frucht  
(Vers 39,46)

Gott stellte fest, dass die ursprüngliche Christenheit (der alte Baum, bestehend aus Israeliten und den Andern) verderbt geworden war, dass die Wurzeln aber noch gut waren. Die natürlichen Zweige, die zerstreut waren, waren ebenfalls verderbt.

## Die Sammlung Israels

Das Evangelium geht in alle Welt hinaus (Vers 50-76)

Das Millennium (Vers 76,77)



Alle Bäume sind gleich und tragen ihre natürliche Frucht  
(Vers 74-76).



In gleichen Maß, wie die natürlichen Zweige wachsen, werden die wilden Zweige verbrannt (Vers 57,58,65-73).

Die Zweige der zerstreuten Bäume werden wieder in den ursprünglichen Baum eingepfropft (Vers 52,53).

Die Zweige des ursprünglichen Baums werden in die zerstreuten Bäume eingepfropft (Vers 54-56).



Wenn wieder schlechte Frucht entsteht, wird die gute Frucht aufbewahrt und der Weingarten verbrannt werden (Vers 77).

Gott und seine Knechte stellen das Evangelium in seiner Reinheit wieder her. Sie beginnen damit, das zerstreute Israel wieder zu sammeln, und predigen das Evangelium in der ganzen Welt. Die Rechtschaffenheit nimmt zu, während die Schlechten umkommen, bis es keine Schlechtigkeit mehr gibt (das Zweite Kommen Jesu Christi). Für eine lange Zeit herrscht Rechtschaffenheit (das Millennium). Wenn das Schlechte wieder in die Welt kommt, wird Gott die Rechtschaffenen von den Schlechten trennen und die Erde durch Feuer reinigen.